

„#gefaelligeWissenschaft“

Anpassung der kritischen Wissenschaft? Kritik der angepassten Wissenschaft!

Tahir Della ist Mitglied in der „Initiative Schwarze Menschen in Deutschland“ (ISD-Bund e.V.). Er ist seit 2001 im ISD-Bundesvorstand und Referent für Anti-Rassismus und Dekolonisierung.

Anne Storch ist Professorin für Afrikanistik an der Universität zu Köln. Sie beschäftigt sich gegenwärtig mit dem Spracherwerb und der Sprachnutzung von afrikanischen Migranten auf den Balearen. Für ihre innovativen Arbeiten wurde sie von der Deutschen Forschungsgemeinschaft mit dem Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis ausgezeichnet.

Raija Kramer ist Juniorprofessorin für Afrikanistik an der Universität Hamburg und Vorsitzende des Fachverbands Afrikanistik e.V. Sie arbeitet derzeit zum Einfluss von Arbeitsnetzwerken auf multilingualen Sprachgebrauch unter Motorradmechanikern in Nord-Kamerun.

Der Fall Nooke(s): Positionierungen von Wissenschaft und Zivilgesellschaft in politischen Debatten

Im Oktober 2018 gab der persönliche Afrikabeauftragte des Bundeskanzlerin, Günter Nooke, der Berliner Zeitung B.Z. ein Interview, das bundesweit wegen seiner kolonialapologetischen Bemerkungen Aufsehen erregte. Nachdem prekär beschäftigten Wissenschaftler*innen, die sich öffentlich kritisch zu den Äußerungen Nookes positioniert haben, mit negativen Folgen für ihre akademische Laufbahn gedroht wurde, war ein weiterer Skandal geschaffen. In dem Vortrag sollen verschiedene Aspekte der "Causa Nooke" ausgeführt und beleuchtet werden. Zum einen diskutieren wir, inwiefern die Aussagen des Afrikabeauftragten lediglich "unglückliche Formulierungen" und "Ausrutscher" im Gespräch mit einer Boulevardzeitung sind, oder ob sie bewusst von europäischer/deutscher Verantwortung für die Auswirkungen der Kolonialzeit ablenken und aktuelle wirtschaftspolitische Interessen Deutschlands in Afrika flankieren sollen. Zum anderen fragen wir nach Gründen für die zögerlichen Positionierungen von Wissenschaftler*innen in politischen Debatten, die sich teils aus der Komplizenschaft von Realpolitik und wissenschaftlicher Politikberatung, aber auch der (gewollten) strukturellen Prekarisierung akademischer Arbeitsstellen erschließen lassen.